

Anlieger vor dem Ruin?

Sanierung des Silgen Barges kostet jeden Grundstückseigentümer im Durchschnitt 35 000 Euro

Der Zeitpunkt

der Sanierung

ist absolut falsch.

York Ihler,

Anwohner im Silgen Barges

Von Detlef Dreesen



Wohl mehrere Zehntausend Euro soll jeder Anwohner des Silgen Barges bezahlen – und bekommt dafür einen Gehweg, Straßenlaternen und Oberflächenentwässerung. ©

Bornhöved. Mehrere Dutzend Menschen finanziell ruinieren mag wohl kaum ein Gemeindevertreter gern. Dementsprechend ernsthaft verlief am Donnerstag die Einwohnerfragestunde zu Beginn der Gemeindevertreterversammlung in Bornhöved. Rund 30 Besucher waren gekommen, viele von ihnen, um mit den Kommunalpolitikern noch einmal die Sanierung der Straße Silgen Barges zu besprechen.

„Eine Katastrophe“ nannten Anwesende das, was die Gemeindevertreter planen: die Sanierung des Silgen Barges. Die Katastrophe ist zu berechnen. Die Straße zu erneuern und mit Fußweg, Straßenlaternen und Oberflächenentwässerung zu versehen, koste geschätzte 500 000 Euro, die zu 90 Prozent auf das Dutzend Grundstückseigentümer umgelegt werden. Das bedeutet im Durchschnitt 35 000 Euro, wer ein großes Grundstück hat, wird wohl das Doppelte zu zahlen haben.

Etwas besser sind die Bewohner der oberen Hälfte des Silgen Barges dran. Dieser Straßenteil muss zwar auch erneuert werden, da aber schon Fußweg, Laternen und Oberflächenentwässerung vorhanden sind, gilt die Maßnahme dort nicht als Erschließung, sondern als Ausbau. Daher werden aufgrund der Rechtsprechung die Kosten dort nur zu 45 Prozent auf die Grundstücksbesitzer umgelegt.

Vor allem ein Argument gab den Gemeindevertretern sichtlich zu denken: Weil die parallel laufende Straße Kronberg-Mühlenstraße (L 69) gerade vom Land nur oberflächlich saniert wurde, bleibt dort auf lange Sicht die Durchfahrt auf Fahrzeuge über 7,5 Tonnen untersagt. Der Schwerlastverkehr weicht auf den Silgen Barges aus – und wird die Straße kaputt fahren, kaum dass sie saniert ist. „Der Zeitpunkt der Sanierung ist absolut falsch“, sagte Anlieger York Ihler.

Bürgermeister Dietrich Schwarz stellte mehrmals klar, dass auch in seiner Brust zwei Herzen schlagen. Als Bürgermeister hat er die Pflicht, für den Erhalt der Straßen der Gemeinde zu sorgen, als Eigentümer und Bewohner am teuren Ende des Silgen Barges muss er mit am meisten bezahlen.

Entschieden wurde an diesem Abend in der Sache nichts Neues. Es sei bereits 2015 ein Grundsatzbeschluss gefasst worden, die Straße zu sanieren, berichtete Schwarz. Er bat alle Grundstücksbesitzer zu einer Informationsveranstaltung mit dem Planungsbüro, die voraussichtlich am 1. November stattfinden werde. „Wenn wir Glück haben, können wir dann schon sagen, wie viel genau jeder Einzelne bezahlen muss.“

2/2

